



ERWERBEN &
SICHTBAR
MACHEN

österreichischer
bibliothekartag
2015

wien
15.-18. september 2015

Slot 1.4: Erwerbungsmodelle und deren Auswirkung 1

Moderation: Marion Kaufer (*Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ULB, Innsbruck, Österreich*)

(EBSCO) YBP & GOBI – Bucherwerbung der neuen Art (englisch)

Vortragende: Paredes, David (*YPB, Bicester, UK*)
Breux, Ann-Marie (*YBP, Bicester, UK*)

Zu den Personen: Ann-Marie Breux: Vice President of Academic-Service-Integration für YBP Library Services, dort seit über 18 Jahren beschäftigt. Hauptsächlich auf Workflow-Effizienz und Integration localer Bibliothekssysteme für YBP Kunden konzentriert. Zuvor Bibliothekarin an der Harvard Universität.

EBSCO has expanded its offering in the book market. While EBSCO eBooks increasingly gain popularity, with the acquisition of YBP we would like to assist with optimizing and simplifying your book purchasing processes. Let yourself be surprised what services EBSCO can offer to streamline your acquisition processes: With GOBI YBP provides an interface to subscribe to EBSCO's eBook collections and acquisition of print and eBooks. GOBI offers Approval Plans, PDA, "ePreferred" or Single Title Acquisition. In addition, GOBI features the consolidation of digital and print titles with assurance of duplication control and Metadata Services. Expenditure reports are available at any time. Combined with the experience and the services of EBSCO Vienna, we offer you a unique service for German-language and English-language titles.

Der „literarische Speiszettl“ der TU Wien – Kooperative Vorakzession im Verbund. Webtool zur Sichtung der Deutschen Nationalbibliographie

Vortragende/r: Erlinger, Christian (*UB TU Wien, Österreich*)

Zur Person: Christian Erlinger (DI, Mag.), Jg. 1984, Studium der Raumplanung und Politikwissenschaft. Seit 2013 Bibliotheksmitarbeiter der TU Wien im IT-Bereich (Web) und der Sacherschließung. Lebt in Wien und im Kamptal und betreibt dort eine kleine Imkerei.

Der „literarische Speiszettl“ (<http://speiszettl.obvsg.at>) ist eine von der UB TU Wien entwickelte kooperative und mandantenfähige Webplattform, die als praktisches und modernes Werkzeug zur Literaturverwaltung im Rahmen der Vorakzession und zur Sichtung der Deutschen Nationalbibliographie (Reihe A) im Bibliothekenverbund genutzt wird.

Als Referent für Sozial- und Geisteswissenschaften einer technischen Universität steht man leider mit einem bescheidenen Budget einer quasi unerschöpflichen Menge an (interessanter) Literatur gegenüber. Noch dazu als Neueinsteiger ins Geschäft des Fachreferats war es notwendig, einen Überblick über den Zuwachs an Erwerbungsanschlüssen übersichtlich und leicht zugänglich zu gewinnen. Dafür wurde eine kleine Webseite entwickelt, die zu Beginn nichts anderes konnte, als Wunschtitel durch Eingabe relevanter Metadaten und Vergabe einer Priorität per Web-Formular abzuspeichern. Der nächste Entwicklungsschritt erfolgte dahingehend, die Metadaten nicht mehr einzutippen, sondern per DNB-ID über die frei zugänglichen Datendienstschnittstellen (OAI, SRU) direkt zu beziehen, womit nicht nur Tippaufwand gespart, sondern auch eine höhere Qualität des Datenmaterials sichergestellt wurde. Im Juli 2014 wurde der ohnedies durchaus als anachronistisch zu bezeichnende Versand der gedruckten Ausgabe der Deutschen Nationalbibliographie eingestellt.

In diesem Zusammenhang entwickelte sich schnell die Idee, analog zum Abrufen von Metadaten des DNB-Katalogs auch ein „Ernten“ der Titeldatensätze gruppiert nach der Erscheinungsnummer der Nationalbibliographie und der jeweiligen Sachgruppe zu implementieren. In der Tat konnte ein derartiges Abfrageset aufgebaut werden. Nun steht es jedem Fachreferenten offen, unmittelbar die Titeldaten der zugeordneten Sachgruppen durchzusehen und ohne Tipparbeit direkt per Mausclick für eine spätere

Erwerbung abzuspeichern. Konzipiert als Webplattform war und ist es naheliegend, sinnvolle Synergien aufzubauen. Somit ist es möglich, durch Verlinkung per ISBN den angezeigten Titel auch in anderen Datenbanken (Verbundkatalog, Buchhandel, eigener Bibliothekskatalog) zu suchen oder Inhaltsverzeichnisse einzusehen.

Das kooperative Element des „Speiszettls“ besteht darin, dass Titel nicht nur für den Einzelbenutzer speicherbar sind, sondern auch an Kollegen als „Vorschlag“ übermittelt werden können, ebenso werden vorgemerkte oder bestellte Titel in der Nationalbibliographie für alle sichtbar gekennzeichnet. Die Übermittlung der Daten an die Erwerbung erfolgt per Mail, welches automatisch nach Auswahl der gewünschten Titel generiert wird. Für die Erwerbsabteilung besteht der große Vorteil darin, dadurch sehr gut strukturierte Bestellwunschliten zu erhalten, die übersichtlich und ausschließlich aus den wesentlichen Daten zusammengesetzt sind.

Im Herbst 2014 wurde das Projekt auf zwei kleineren Veranstaltungen im Verbund präsentiert und auch die Option in den Raum gestellt, anderen Bibliotheken dieses Tool zur Verfügung zu stellen. Im Dezember 2014 die mandantenfähige Weiterentwicklung der Plattform. Seit Jänner 2015 nutzen die Kolleginnen und Kollegen der WU Wien ebenso wie jene der AK Wien Bibliothek produktiv das Tool, jene der UB Graz und UB Innsbruck sind am intensiven Testen und einige weitere Bibliotheken des Verbundes, sowie zwei Bibliotheken aus Berlin haben ihr Interesse an der Teilnahme bekundet und erste Teststellungen erhalten. Um den somit vollauf gewonnenen Charakters einer Verbundlösung noch stärker unterstreichen zu können, konnte im Februar 2015 der OBV gewonnen werden, das Hosting zu übernehmen. Die Nutzung des Projektes ist und bleibt für alle interessierten Benutzer kostenlos, eine Veröffentlichung des Quellcodes ist ebenso angedacht, wie auch die Hoffnung besteht, dass weitere potentielle EntwicklerInnen für dieses Projekt gewonnen werden können.

Nutzungsgesteuerte Erwerbung an der Staatsbibliothek zu Berlin: vom Experiment in die Routine?

Vortragende/r: *Präbler, Janin (Staatsbibliothek zu Berlin, Deutschland)*

Zur Person: arbeitet seit November 2012 als Referentin für Bestandsaufbau an der Staatsbibliothek zu Berlin, wo sie für nutzungsgesteuerte Erwerbungsmodelle, Approval Pläne sowie die Lizenzierung elektronischer Ressourcen verantwortlich ist.

Die Staatsbibliothek zu Berlin hat sich dem Thema nutzungsgesteuerte Erwerbung in Form von drei völlig unterschiedlichen Pilotprojekten gewidmet: Im September 2013 startete das erste PDA-Pilotprojekt zur Erwerbung von E-Books über die Aggregatorenplattform Ebrary. Begrenzt auf drei wissenschaftliche Disziplinen wurde hier das STL-Modell erprobt, d.h. dass der Nutzer durch eine bestimmte Aktivität zunächst eine kostenpflichtige Kurzausleihe (sog. Short-Term-Loan) auslöst. Erst bei der dritten Nutzung wird der Titel dauerhaft lizenziert. Im April 2014 ist parallel dazu ein verlagsbasiertes Modell von de Gruyter für alle Fächer eingeführt worden, bei dem die Nutzer ein Jahr lang Zugriff auf alle Titel des Pakets haben und erst im Nachhinein auf Basis der Nutzungsstatistik von der Bibliothek entschieden wird, welche Titel dauerhaft in den Bestand aufgenommen werden sollen. Bei dem dritten Projekt handelt es sich um ein nutzungsgesteuertes Erwerbungsmodell für Print-Bücher auf Basis eines Approval Plans, welches im Rahmen des Fachinformationsdienstes Internationale und Interdisziplinäre Rechtsforschung implementiert wird. Diese praktischen Experimente dienen nicht nur dazu, zu erproben, wie solche Angebote von den Nutzern angenommen werden, wie die Modelle in bestehende Erwerbungsstrukturen eingebettet werden können und welches Modell für die Staatsbibliothek in der Praxis am geeignetsten sein könnte, sondern es ging auch um eine grundsätzliche Reflexion der Frage, ob und wie solche partizipativen Erwerbungsmodelle langfristig mit dem bestandsorientierten Sammelauftrag einer Staatsbibliothek vereinbart werden können. In dem Vortrag soll es darum gehen, die Projektergebnisse zu präsentieren sowie praktische Erfahrungen und strategische Überlegungen zum Einsatz nutzungsgesteuerter Erwerbungsinstrumente zu diskutieren.